



BMVBS-Online-Publikation, Nr. 05/2013

## Dokumentation von 50 Kunst-am-Bau-Werken

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

#### **Wissenschaftliche Begleitung**

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)  
Ute Chibidziura

#### **Bearbeitung**

Dr. Martin Seidel, Bonn

#### **Vervielfältigung**

Alle Rechte vorbehalten

#### **Zitierhinweise**

BMVBS (Hrsg.): Dokumentation von 50 Kunst-am-Bau-Werken.  
BMVBS-Online-Publikation 05/2013.

Die vom Auftragnehmer vertretene Auffassung ist nicht unbedingt mit der  
des Herausgebers identisch.

ISSN 1869-9324

© BMVBS April 2013

Ein Projekt des Forschungsprogramms „Zukunft Bau“ des Bundesministeriums für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) betreut vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raum-  
forschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).



Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum finden nicht immer ungeteilte Zustimmung. Bei der Kunst für das Gebäude der Chemischen Institute und Institute für Wasserwesen auf dem Campus der TU Dresden, einer großen Installation von farbigen Rundstäben, ist dies anders. „Einfach toll!!!“, „Schöne Arbeit - weiter so!“, „groß aber schön. Kunst noch schöner!“<sup>3</sup>; „großer Wurf“ und „wunderbares Schauspiel“<sup>4</sup>. Solche Kommentare auf den Webseiten des BauNetz und der Printmedien bringen den positiven Eindruck, den die raumästhetische Stimmigkeit der Kunst hinterlässt, ebenso zum Ausdruck wie ihre Wahl unter die Bilder des Tages auf den Internet-Nachrichtenseiten der ARD.<sup>5</sup> Auch die Architekten des Gebäudes, Klein & Sängler, waren davon angetan und machten die Kunst am Bau zum Motiv ihrer Neujahrskarten und luden den Künstler, Roland Fuhrmann, zum Kunst-am-Bau-Wettbewerb für ein neues Bauprojekt ein.

Was so gefällt, ist die Kunst am Bau im Atrium des Instituts, das fünf Geschosse verbindet und zentrales Raumereignis des aus mehreren Flügeln bestehenden Gebäudes ist. Der in Berlin lebende Künstler Roland Fuhrmann (Jahrgang 1966) hat dieses als Verlängerung der Eingangshalle aus dem ersten Bauabschnitt konzipierte Atrium für eine Gestaltung genutzt, die er als „impressionistisches Raumgemälde“ und als „Spektralsymphonie“ beschreibt.

Fast 1500 Röhren aus spezialangefertigtem Borosilikatglas hängen an unterschiedlich langen Edeldrahtseilen in elf Reihen quer zur Hauptblickrichtung in der Halle von der Decke herab. Sie sind jeweils 70 Zentimeter lang und im Durchmesser 3,4 Zentimeter stark. Bei einer Gesamtlänge von 30 Metern, einer Breite von 3,35 Metern und einer Höhe von 15 Metern bilden die mit partiell lichtdurchlässigen Mineralfarbpigmenten versehenen Stäbe einen bunten Farblitraum von über 1500 Kubikmetern.

Dabei kommt es zur einer intensiven Interaktion der Farben. Es entstehen Kraftfelder und Energien und ein atmosphärisch übergreifendes ästhetisches Flirren. Der Luftraum über dem Atrium wird zu einer optischen Spielwiese der minimalistisch reduzierten und seriell gereihten Rundstäbe, deren 40 Farben sich im Miteinander zu potenzieren scheinen. Die Bewegung der Menschen im Institut trägt zur Vielfalt der Eindrücke bei. Und auch das Sonnenlicht, das die Farben zum Leuchten bringt und an Wänden und Boden für ein lebhaftes Schattenspiel sorgt, ist in die allgegenwärtige Wirkung der Kunst mit einbezogen.

Wie der Titel der Arbeit, „Spektralsymphonie der Elemente“, sagt, sind die Farben dieser minimalistischen Installation keine poetische Setzung und nicht aus freier künstlerischer Imagination geschöpft. Ihre Kunst-am-Bau-spezifische Inspiration verdankt sich dem Gebäude, hier einer naturwissenschaftlichen Erkenntnis, die mit dem Fachgebiet des Instituts zu tun hat. Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckten Robert Bunsen und Gustav Robert Kirchhoff das sogenannte Linienspektrum aus Licht, mit dem jedes chemische Element bestimmbar ist und das auch als „spektraler Fingerabdruck“ der Elemente bezeichnet wird.

---

<sup>3</sup> Quelle: [http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Kunstwerk\\_an\\_der\\_TU\\_Dresden\\_fertig\\_1330141.html?backurl=http%3A%2F%2Fwww.baunetz.de%2Fmeldungen%2Fsuche.html%3Faction%3Dsuche%26page%3D25%26showall%3D0%26epp%3D10&action=komentieren](http://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Kunstwerk_an_der_TU_Dresden_fertig_1330141.html?backurl=http%3A%2F%2Fwww.baunetz.de%2Fmeldungen%2Fsuche.html%3Faction%3Dsuche%26page%3D25%26showall%3D0%26epp%3D10&action=komentieren) (Stand: 10.04.2012)

<sup>4</sup> Sächsische Zeitung: [http://www.rolandfuhrmann.de/texte/sz\\_20101122.pdf](http://www.rolandfuhrmann.de/texte/sz_20101122.pdf)

<sup>5</sup> [http://www.rolandfuhrmann.de/texte/tagesschau\\_20101109.jpg](http://www.rolandfuhrmann.de/texte/tagesschau_20101109.jpg)

In einer hochästhetischen Inszenierung hat Fuhrmann, der seit 1998 baubezogene Projekte realisiert, Kunst und Wissenschaft zusammengebracht und die Linienspektren aller 99 Elemente – in der Reihenfolge ihrer Ordnungszahl im Periodensystem – in horizontaler Folge dargestellt. Dabei entspricht die jedem Element zugewiesene Anzahl der Glasrohre der Zahl der Linien, die das Element im Spektrum aufweist. Von Ultraviolett bis Infrarot ist das gesamte sichtbare Lichtspektrum dargestellt und in 40 Glasfarben unterteilt. Dem von ihnen gebildeten Farbraster sind die Spektrallinien der Elemente untergeordnet. Die Verteilung der Farbbröhen ordnet sich dahingehend, dass jeder Farbton im Raum der Halle die gleiche Koordinate hat.

Bei der Kunst des Atriums handelt es sich insofern um ein lebhaftes, aber doch reglementiertes Spiel farblicher Konfigurationen. Beim Durchschreiten der Passage erschließen sich diese symbolisch als stets neue chemische Verbindungen.

Unabhängig von der aus dem Gebäude bezogenen Inspiration und der thematischen Stimmigkeit der Arbeit laden die sinnliche Erscheinung, optische Leichtigkeit und farbige Vielfalt der „Spektralsymphonie“ die Atmosphäre der Halle positiv auf. Solche ästhetische Beiläufigkeit ist eine Kunst-am-Bau-Tugend, deren vielfach unterschätzte Bedeutung hier zum Tragen kommt.

## DATENBLATT

**Architektur**

<b>Baumaßnahme</b>	Technische Universität Dresden, 2. Bauabschnitt Chemische Institute und Institute für Wasserwesen
<b>Bauherr</b>	Oberste Instanz des Bedarfsträgers (Nutzer): Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK), Dresden,  Oberste Technische Instanz (Baulenkungsreferat): Staatsministerium der Finanzen, Dresden  Zuständige Bauverwaltung / baudurchführende Stelle: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), Niederlassung Dresden
<b>Nutzer</b>	TU Dresden
<b>Standort</b>	Bergstraße, 01069 Dresden
<b>Architekt / Planung</b>	Klein & Sängler Architekten, München
<b>Entstehung</b>	2007-2010

**Kunst am Bau**

<b>Kunstwettbewerb</b>	einfacher, engerer Wettbewerb mit neun Teilnehmern
<b>Teilnehmer</b>	Roland Fuhrmann (Berlin), Hans-Joachim Härtel (Erfurt), Sebastian Hempel (Dresden), Rainer Henze (Halle an der Saale), Inges Idee (Berlin), Jean Kirsten (Dresden), Peter Kogler (Wien), Peter Krauskopf (Berlin), Petra Natascha Mehler (Leipzig)
<b>Künstler</b>	Roland Fuhrmann, Berlin
<b>Titel / Werk</b>	„Spektralsymphonie der Elemente“
<b>Material / Technik</b>	Borosilikatglasrohre, Edelstahl Drahtseile
<b>Größe</b>	1.433 Rohre, jeweils 70 cm lang und 3,4 cm im Durchmesser
<b>Standort</b>	Atrium
<b>Entstehung</b>	2010
<b>Kosten</b>	123.100 EUR

## Roland Fuhrmann

- 1966 in Dresden geboren, lebt in Berlin
- 1991-1995 Kunststudium Plastik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Halle / Saale
- 1995-1997 Kunststudium an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris bei Tony Brown und Christian Boltanski

### Preise und Auszeichnungen

- 2008 Atelierstipendium POLLEN, Monflanquin / Aquitaine, Frankreich
- 2005 1. Preis der KINETIC ART ORGANIZATION, KAO, West Palm Beach, USA
- 2003 Publikumspreis, Große Kunstausstellung Halle / Villa Kobe
- 2002 1. Preis, BRAIN UP, Palais des Congrès, Paris
- 2000-01 Stipendium des Deutsch-Französischen Kulturrates für Paris
- 2000 Kaiserring-Stipendiat der Stadt Goslar / Mönchehaus Museum für moderne Kunst
- 1997-98 Graduiertenstipendium des Landes Sachsen-Anhalt
- 1997 Arbeitsstipendium der „Stiftung Kulturfonds“ Berlin
- 1995-96 DAAD-Jahresstipendium für die École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris

### Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen / Kunst in Sammlungen

- 2011 Katalysezentrum, TU München-Garching (1. Preis)
- 2011 Jungbrunnen, CRTD der TU Dresden
- 2011 Dialog Introspektiv, Leopoldina - Akademie der Naturforscher Halle/Saale
- 2011 Höhere Instanzen, Justizzentrum Potsdam
- 2010 Spektralsymphonie der Elemente, Atrium FB Chemie der TU Dresden
- 2009 Universitas, Licht-Orbiter, solarmobile Installation im Foyer im Hauptgebäude der Brandenburgischen TU Cottbus
- 2009 Polarsternrohr alpha UMi, Uhyst / Sachsen
- 2008 Stadt Kyritz (mit Landschaftsbüro "Planungsfreiraum", Berlin) (1. Preis)
- 2008 Venus von Minden, Johannes Wesling Klinikum Minden / Westfalen
- 2008 Roter Berg, Stahlskulptur, Rathaus Goch / Niederrhein
- 2007 Nauener Platz, Berlin-Wedding: Radiosphäre (zur Ausführung empfohlen)
- 2006 Treibender Rhythmus, Palucca Hochschule für Tanz Dresden
- 2003 Sandbank für Fluthelfer an der Goitzsche / Bitterfeld

2001	Ornisonorium, Gebäude der Martin-Luther-Universität Halle / FB Informatik / Künstliche Intelligenz
2001	Lebensfaden im Glashof der Martin-Luther-Universität Halle / FB Genetik
2000	Max-Planck-Struktur im Foyer des MPI für Mikrostrukturphysik Halle
2000	Regenweg im Innenhof der Stadtwerke Halle
2000	Tranquillité, Mönchehaus Museum für Moderne Kunst, Goslar
1998	Lichtbegegnung, eine kinetische Installation durchbricht 5 Etagen, Stadtwerke Halle

### Einzelausstellungen

2011-2012	Zeppelin Museum Friedrichshafen / Grenzraum, HÖHERE WESEN
2009	Hamish Morrison Galerie / Büro, FEST DER SCHÖNHEIT
2008	POLLEN, Monflanquin / Frankreich: HORS DE PORTÉE - Außer Schussweite (Katalog)
2006	Museum Goch: 'Valuta' (Katalog)
2004	Spielhaus Morrison Galerie, Berlin: 'Commercial Illusions'
2004	Fassadengalerie, Berlin: 'Allgemeine Kapitulation'
2000	Mönchehaus Museum für Moderne Kunst Goslar

### Ausstellungsbeteiligungen

2011	Monte Verità im Kunstverein Familie Montez, Frankfurt / Main (Katalog in Arbeit)
2011	Die Leistungsschau, Kunsthalle am Hamburger Platz
2011	Kunstaktien, Uferhallen, Berlin
2011	Berlin Art Junction #3 in der Sky-Lounge der GiZ Berlin (Katalog)
2011	LAGE 3:20 #4 Berlin
2011	Akkumulatornacht (6) A.M.E.R.I.K.A., Schaubühne Lindenfels / Leipzig
2011	lage 3:20 #2 Berlin
2011	Der Traum vom Fliegen, Haus-der-Kulturen-der-Welt, Berlin (Katalog)
2011	Berliner Allee 174, Centre Culturel Colombier, Rennes / Frankreich
2010	Farbe und Licht in Kunst, Design und Experiment..., Volkspark, Halle-Saale
2010	Wiedervereinigung 1990-2010, Künstler im Haus der Wirtschaft, Berlin (Katalog)
2010	Farbe: Obsession und Spiel, Winterthur / Schweiz
2010	Color Continuo 1810...2010, Wolgast
2010	Media in Transition II, HAMISH MORRISON GALERIE, Berlin
2010	Berlin Meets Vienna - Salon Österreich, Grauer Hof, Aschersleben
2009	Berlin Meets Vienna - Salon Österreich, Wien
2009	90 Jahre Baumhaus - ACC Galerie Weimar

- 2009 Über Tage 09, Uhyst / Sachsen
- 2009 sine lumine pereo, INFORMAL\_SPACE, Berlin
- 2009 L'esprit De Rose, Sammlung Callay, Paris
- 2008 Wanted Duchamps, Ici et là, Berlin
- 2008 Jagd und Kugelfang, Galerie Spesshardt & Klein, Berlin
- 2008 good vibrations, Altana-Galerie, TU-Dresden (Katalog)
- 2008 Kunstinvasionen, Ausstellung Berliner Kunsthalle
- 2008 Clips, Goethe Institut Toulouse, Frankreich
- 2008 Intimithy and Alienation, Museo para la Identidad Nacional (MIN) Honduras
- 2007 Marte, Museo de Arte de El Salvador, San Salvador (Katalog)
- 2007 2. Internationales Fotofestival Ma\_Lu\_Hd - "Reality Crossings", Kunsthalle Mannheim (Katalog)
- 2007 Intercity Berlin - Prag, Foundation Czech Art Fund Prag / CZ (Katalog)
- 2007 Transrobota - VII Baltic Biennale, National Museum, Stettin / Polen (Katalog)
- 2007 23. Internationales KurzFilmFestival Hamburg (Katalog)
- 2007 CLIPS, Kunstverein Tiergarten, Berlin
- 2007 ViennaFair, Kunstmesse Wien (Spielhaus Morrison Galerie)
- 2006 Kunstverein Bregenz / Österreich: 'Steiler Konter'
- 2006 European Media Art Festival / EMAF, Smart Art, Kunsthalle Osnabrück (Katalog)
- 2005 Oktober Kunst Salon Belgrad, Serbien (Katalog)
- 2005 Spielhaus Morrison Galerie, Berlin: 'Light Illusions'
- 2005 M°A°I°S 6, Bunker der arena Berlin: 'Der Freie Wille' (Katalog)
- 2005 Landesausstellung Tirol LA05, Hall / Österreich (Katalog)
- 2005 ViennaFair, Installation im Foyer, Kunstmesse Wien
- 2005 Neue Sächsische Galerie Chemnitz (Katalog)
- 2004 Artiade - Olympics of Visual Art, Athen
- 2004 Waschhausgalerie, Potsdam
- 2004 Face It, Spielhaus Morrison Galerie, Berlin
- 2003 Berlin-Moskau 1950-2000, Gropius-Bau Berlin (Katalog)
- 2003 art-forum Berlin
- 2003 Berliner Kunstprojekt des New York Arts Magazine
- 2003 Große Kunstausstellung Halle / Villa Kobe (Publikumspreis / Katalog)
- 2002 Zeppelin Museum Friedrichshafen (Katalog)
- 2002 art kite museum Detmold
- 2002 Helden der Arbeit, Kunstfestival Berlin / Schöneweide (Katalog)
- 2002 Kunsthalle Villa Kobe / Halle: 1. Architektursalon (Katalog)
- 2002 Unter Brücken, Projektraum Galerie Matthias Kampl, Berlin
- 2002 Pyrotektura im Wasserspeicher Prenzlauer Berg, Berlin
- 2002 Brain Up, Palais des Congrès , Paris (1. Preis / Katalog)

- 2001 „Je t'aime de loin“, Galerie ARSENAL in Poznan / Polen (Katalog)  
2000 Kraftwerk Vockerode: EXPO 2000 (Katalog)  
1996 Kunstruimte Alliance Française Rotterdam

### Videofestivals

- 2011 Magmart Festival, Neapel / Italien  
2011 Göteborg International Film Festival / Schweden  
2010 Orebro International Videoart Festival / Schweden  
2010 Loop Festival Barcelona – Off LOOP / Spanien  
2010 Athens Video Art Festival – Festivals of the world / Griechenland  
2009 Cologne OFF, V "Taboo! Taboo?"  
2008 Betting on Shorts: Money Money, Money /ICA-London  
2008 RISC: Rencontres Internationales Sciences et Cinémas, Marseille / Frankreich  
2007 Videologia 2007, Wolgograd / Russland  
2007 International Short Film Festival Detmold 07  
2007 23. Internationales Kurzfilm Festival Hamburg (Katalog)  
2007 Videoformes XXII, Clermont-Ferrand (vidéothèque éphémère) / Frankreich